

# Vorwort der Übersetzer

Liebe Leserinnen und Leser, vor Ihnen liegt, in deutscher Übersetzung, einer der wichtigsten Texte der gegenwärtigen internationalen Psychotherapieliteratur. Matthieu und Jennifer Villatte und Steven Hayes haben das Wagnis unternommen, erstmals in einem systematischen Lehrbuch zu beschreiben, wie Therapeuten Sprache als Intervention zur Veränderung von Verhalten anwenden können. Sie stützen sich dabei auf die von Hayes mitentwickelte Relational Frame Theory.

Auch erfahrene Therapeutinnen werden in dem Buch eine Fülle von interessanten Anregungen finden oder auch plausible theoretische Erklärungen für Dinge, »die sie schon immer so gemacht haben«. Viele dieser Dinge sind auch gut lehrbar, d. h. werden die Ausbildung junger Psychotherapeutinnen beeinflussen.

Viele Abschnitte des Buches sind leicht zu lesen. Sie knüpfen an allgemeiner psychotherapeutischer Erfahrung an und illustrieren wichtige Sachverhalte mit ausführlichen Beispielen. Manche Abschnitte sind aber auch »harte Kost«. Möglicherweise müssen Sie sie mehrfach lesen, um sie zu verstehen. Lassen Sie sich davon nicht abschrecken! Nehmen Sie das Glossar im Anhang zu Hilfe oder schlagen Sie Begriffe, die Ihnen nicht vertraut sind, bei Wikipedia oder auf der Website der Association for Contextual Behavioral Science nach. Wenn Ihnen gar nicht nach Theorie zumute ist, dann lesen Sie einfach nur die Kapitel 5 bis 8 (► Kap. 5, ► Kap. 6, ► Kap. 7, ► Kap. 8) mit ihren vielfältigen praktischen Beispielen.

Das Buch »Sprache als psychotherapeutische Intervention« wendet sich an alle, die sich für die Fortentwicklung von Psychotherapie interessieren, unabhängig von ihrer Ausbildung in spezifischen Verfahren oder Methoden. Gleichzeitig ist es unvermeidlich, dass in dem Buch die Herkunft der Autoren aus der Acceptance & Commitment Therapy (ACT), einer Methode der Verhaltenstherapie, sichtbar wird. Dies bedingt auch, dass einige aus ACT stammende Termini *technici* verwendet werden. Nutzen Sie auch hier das Glossar, um sich damit vertraut zu machen.

Ein wichtiges Anliegen war uns, in der Übersetzung eine geschlechtergerechte Sprache zu finden. Wir haben uns hierbei aus Gründen der guten Lesbarkeit für die Methode des Splittings entschieden, das heißt männliche und weibliche Personenbezeichnungen werden in wechselnder Reihenfolge verwendet. Es handelt sich dabei im Regelfall um ein generisches Femininum oder Maskulinum.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Lektüre und praktischen Anwendung des Buches!

Cornelia Fedder  
Thorsten Kienast  
Valerija Sipos  
Ulrich Schweiger